



Hilfsbund Aktuell



**Ruhelos ist unser Herz,
bis es ruht in dir, o Herr**

Libanon

Von Gottes grosser Treue

Armenien

Sommerzeit – Ferienzeit



«Und er sprach: Mein Angesicht wird (voran)gehen und ich werde dich ruhen lassen.»

2. Mose 33,14

Liebe Freunde des Christlichen Hilfsbundes

Der Sommer ist vergangen, und ich hoffe, dass auch Sie einige erholsame Tage geniessen konnten. Sommer, diese Jahreszeit verbinde ich mit Ruhe: Selbst das lärmige Treiben beim nahe gelegenen Schulhaus ist vorübergehend eingeschlafen und wartet aufs Wiedererwachen Mitte August. Auch beim Lesen auf der Laube oder bei einer Wanderung durch Feld und Felsen, durch Wiesen und Wald umgibt einen wohlthuende Stille und Ruhe. Doch diese Ruhe weckt auch Fragen: Bin ich mir bewusst, dass diese *äussere* Ruhe, die unser Land geniessen darf, ein Geschenk ist? Wie siehts mit der *inneren* Ruhe, der Ruhe in mir selbst aus? Und was bedeutet Ruhe wohl für die Menschen im Libanon, in Anjar?

Der Libanon steckt nach wie vor in einer tiefen politischen Krise: Seit Oktober 2022 steht das Land ohne Präsident und ohne funktionierende Regierung da, obwohl in der Zwischenzeit ein volles Dutzend(!) Versuche unternommen wurden, ein neues Staatsoberhaupt zu wählen. In einem regierungslosen Land aber entsteht Unsicherheit. Auch die Wirtschaft wird dadurch in Mitleidenschaft gezogen, was sich wiederum auf die finanziellen Verhältnisse der Familien auswirkt und durch die wachsende Not die Familien (noch zusätzlich) zerrüttet. Wie muss es da für die Kinder in Anjar gewesen sein, welche die Schulferien zu Hause in teils schwierigsten Verhältnissen verbringen mussten? Wie viele von ihnen werden sich gesehnt haben, bald wieder zur Schule gehen zu dürfen, bald wieder nach Anjar in diese Oase der Ruhe zurückkehren zu dürfen? In diese Oase, welche Sie mit Ihren Spenden treu unterstützen! Herzlichen Dank!

Gerade in scheinbar trost- und hoffnungslosen Lagen sprechen auch Texte der Bibel zu uns, welche wir sonst wohl eher überlesen. So wie der Vers, den ich diesem Editorial vorangestellt habe: Er wird von Gott in eine Notlage hineingesprochen, in welche sich sein Bundesvolk selbst hineinmanövriert hat. Ein goldenes Kalb hatten sie sich gegossen und angebetet, und Gott wollte daher dieses «halsstarrige Volk» nicht ins verheissene Land begleiten. Daraufhin bereut das Volk aufrichtig sein Tun, tut Busse und kehrt zu Gott um. Gott erbarmt sich nun seines Volkes und spricht zu seinem Diener Mose diese segensreichen Worte: «Mein Angesicht wird (voran)gehen und ich werde dich ruhen lassen.» Mose wird das Volk zwar weiter führen (müssen), aber Gott wird wieder voranziehen und dadurch seinen Diener Ruhe finden lassen. Ruhe. Wahre Ruhe ist ein Geschenk und ein Segen Gottes!

Danken wir also für die Ruhe, welche wir hier in unserem Land geniessen dürfen, und beten wir auch weiterhin dafür, dass auch der Libanon wieder zur Ruhe kommen darf! Denn gewiss gilt auch für uns alle, dort im Libanon und hier in der Schweiz, was der nordafrikanische Kirchenvater Augustin gleich am Anfang seiner «Bekenntnisse» festhält: «Ruhelos ist unser Herz, bis es ruht in dir, o Herr.»¹ Gott schenke uns allen diese vollkommene Ruhe!

Peter Lauber

¹Augustin: Bekenntnisse I, 1.

Impressum

Herausgeber

Christlicher Hilfsbund im Orient – Zürich

Der «Hilfsbund Aktuell»
erscheint vierteljährlich

Redaktion und Gestaltung

Marcel Baumann

Druck

Galledia Print AG

Webmaster

Marcel Ahles, Print- und Webgestaltung

Bildnachweise

Marcel Baumann (Titelseite)
Kathrin Ritzi-Schauvelberger (Rückseite)

Präsident

Dr. Dr. med. Alfred Künzler
Via Fops 10
7534 Lü
071 755 43 68
alfred.kuenzler@gmail.com

Weitere Vorstandsmitglieder

Pfr. Dr. theol. Peter Lauber, Vizepräsident/Aktuar
Marcel Baumann, Sekretär
Pfr. David Mägli, Patenschaften
Emil Gafner, Kassier

Patenschaften

Pfr. David Mägli
Dorf 21
9064 Hundwil
062 726 03 37
patenschaften@hilfsbund.ch

Sekretariat

Marcel Baumann
Rietackerstrasse 13
8610 Uster
079 620 54 11
sekretariat@hilfsbund.ch

Spendenkonto

IBAN CH34 0900 0000 8004 1579 2
BIC POFICHBEXXX



Besuchen Sie uns auf
www.hilfsbund.ch



Besuchen Sie die Schule und das
Internat in Anjar auf Facebook
facebook.com/AESSAnjar
facebook.com/kisherotig.anjar

Missions-Gottesdienst vom Sonntag, 4. Juni 2023



Maria Goris informiert in ihrem Vortrag über neue Projekte von Little Bridge mit dem Schwerpunkt Wasserversorgung

Unsere diesjährige Jahresversammlung begann mit einem sehr schön gestalteten, feierlichen Gottesdienst mit Taufe in der Thomaskirche Im Gut. Pfarrerin Jolanda Majoletth nahm in der Predigt das Motto von Little Bridge «Brücken bauen» auf. Die Bibel erzählt von Brücken. Von Gott und von Menschen, die sie bauen. Brücken, die trennendes verbinden und Hindernisse überwinden.

Der anschliessende Apéro konnte bei angenehmen Temperaturen draussen stattfinden und bot die Gelegenheit, miteinander und mit unserem Gast aus Armenien, Maria Goris, ins Gespräch zu kommen.

Das Mittagessen wurde wie letztes Jahr wieder von Emil Gafner zubereitet und die Tische wurden von Elisabeth Käser und ihrer Schwester Hanni mit frischem Blumenschmuck dekoriert. Die Buben der Familie Mägli halfen einmal mehr tatkräftig in der Küche und im Service mit.

Am Nachmittag informierte uns Maria Goris in ihrem Vortrag in Wort und Bild über neue Projekte von Little Bridge mit dem Schwerpunkt Wasserversorgung.

Ein riesiges künstliches Wasserbassin, das im Winter mit Wasser gefüllt wird, soll es den Menschen ermöglichen, im Sommer ihre Felder zu bewässern, wenn die Niederschläge ausbleiben. Dieses Projekt wurde von Little Bridge in Auftrag gegeben und von lokalen Betrieben ausgeführt.

Durch das Bepflanzen der Felder mit diversen Obstsorten, wie zum Beispiel Himbeeren oder Aprikosen, können die Menschen ihr eigenes Einkommen generieren und ihre Produkte im Supermarkt verkaufen. Zudem können sie mit ihren Feldern und Obstgärten mehr erwirtschaften und werden dadurch von unserer Nothilfe längerfristig unabhängig.

Ein weiteres Projekt ist die Abgabe von Muttersauen mit der Auflage, dass die Tiere nicht gemästet oder verkauft werden, sondern dem eigenen Bestand zugefügt werden müssen. So können die Sauen weitere Ferkel werfen und der Bestand der Tiere bleibt stabil.

Alle diese Projekte stehen unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe» und sollen die Menschen dazu befähigen, sich selbst zu helfen. So hat Little Bridge schon viel erreicht und den Menschen Hoffnung und Perspektiven gegeben.

Little Bridge ist es auch ein grosses Anliegen, das kirchliche Leben der Menschen zu fördern. Dies geschieht mit Gottesdiensten, Sonntagsschulen, Camps für Kinder und Jugendliche, Seelsorge und religiöser Bildung.

Im letzten Teil der Jahresversammlung wurden der Jahresbericht 2022 und die weiteren Traktanden gemäss Tagesordnung behandelt.

Unser Präsident Alfred Künzler dankte allen Hilfsbundfreunden für das Mithelfen und Mittragen im Gebet. Wir sind Gott und euch allen dankbar!

Mit dem Segen des Allmächtigen machten wir uns alle auf den Heimweg.

.....

Bäretswil, 11. August 2023

«Meine Zeit steht in Gottes Händen.»

Psalm 31,16

Peter Hatt-Göldi, 1950–2023

Liebe Freunde und Mitglieder
des Christlichen Hilfsbundes

Wir bekamen kurz vor der Druckabgabe dieser Ausgabe die traurige Nachricht, dass unser ehemaliger Kassier, Peter Hatt-Göldi, am 4. August 2023, in seinem 73. Lebensjahr nach einer kurzen, schweren Krankheit heimgerufen worden ist.

Ein ausführlicher Nachruf folgt in der nächsten Ausgabe des Hilfsbund Aktuell.



Bei der Instandsetzung der Kirche wird mit lokalen Handwerksbetrieben zusammengearbeitet

Von Gottes grosser Treue

Stellen Sie sich einmal vor, Sie kommen am Sonntagmorgen zum Gottesdienst und die Kirche brennt. Ein furchtbarer Gedanke! Den Gemeindemitgliedern der Armenisch-Evangelischen Kirche aus Anjar, ist genau das passiert. Wie es den Menschen nach dem Brand geht und was sie nach vorne blicken lässt, lesen Sie auf den folgenden Zeilen.

Der 7. Mai 2023 sollte eigentlich ein ganz normaler Sonntag werden. Alles begann wie gewohnt: Die Sonntagsschule startete pünktlich. Doch dann entdeckte ein Schüler zufällig ein Feuer in der Kirche, als er einen Laptop aus dem Pfarrbüro holen wollte. Sofort wurde die Feuerwehr gerufen und das Feuer konnte rasch, auch dank der Mithilfe der Anwohner gelöscht werden. Gott sei Dank! Niemandem passierte etwas. Alle blieben unverletzt.

An diesem Tag standen die Gemeindemitglieder unter Schock. In Anjar sprach

sich das Unglück schnell herum. Hier beginnt unsere «Reise» der Wiederinstandsetzung unserer Kirche. In diesem Prozess erlebten wir abwechselnd Hoffnung, Zusammenhalt, Durchhaltevermögen, aber auch Trauer. Wir verspürten eine erneuerte Hingabe zu unserer Kirche. Die Gemeindemitglieder hielten zusammen und wir merkten, dass dieser Zusammenhalt uns als Gemeinde in der Zukunft noch näher und stärker zusammenbringen wird.

Die ersten Tage nach dem Brand waren schwer. Herzerreissend war es, die Kirche beschädigt zu sehen. Die ganze Situation zu verstehen, brauchte Zeit.

«Das ist das Haus Gottes, wie kann so eine furchtbare Sache hier passieren?», fragten Internatsschüler immer wieder fassungslos.

Der Wille, die Hoffnung und die Kraft, unsere Kirche wieder aufzubauen, erfasseten uns schliesslich. Und alle Gemeinde-



mitglieder kamen zusammen, um einander zu trösten und zu unterstützen.

«Die Wiederinstandsetzung unserer Kirche hat bereits begonnen, als wir nach dem Brand in die nahe gelegene Hedwig Halle umgezogen sind, um Gott weiterhin unser Lob zu bringen.», sagte einer der Gemeindeältesten.

Auch unsere Sponsoren, Partner und Freunde halfen uns: Durch Freiwilligendienste, Fundraising oder einfach dadurch, dass man unserer Gemeinde Trost spendete.

**«Gross ist Deine Treue.
Gross ist Deine Treue.**

**Morgen für Morgen
sehe ich neue Gnaden.**

**Alles, was ich bedurfte,
hat Deine Hand angeboten.**

**Gross ist Deine Treue,
Herr, die mit mir ist.»**

Aus einem englischen Kirchenlied

Teil unserer «Reise» der Wiederinstandsetzung unserer Kirche, war auch die Vorfreude darauf, wie sie wiederaufgebaut wird. Wir malten uns aus, wie die Kirche in Zukunft aussehen wird. Der Blick nach vorne stiftete Freude und schaffte Hoffnung.

Uns überkam ein Gefühl von Dankbarkeit, als wir erkannten was wir als Kirchengemeinde alles von Gott geschenkt bekommen haben. Da ist an erster Stelle unser Glaube. Und es ist nicht das Kirchengebäude, was unseren Glauben stärkt. Ermutigung, Gemeinschaft, Zusammenkommen im Namen Jesu, ein tieferes Verständnis unseres Glaubens – das geschieht auch ohne Kirchengebäude. Wir sind diejenigen, die unseren Mitmenschen Orte des Trostes und einen Unterschlupf geben können; all denjenigen, die Frieden, Trost und geistlichen Halt suchen.

Zweifel kamen, als wir den Schaden auswerteten und die Kosten überschlugen. Doch als wir zur gleichen Zeit unser 80-jähriges Schuljubiläum vorbereiteten, konnten wir Gottes Treue zur Armenisch-Evangelischen Schule in Anjar in all diesen Jahrzehnten deutlich erkennen. Und dann sahen wir auf die Kirche und begannen zu glauben, dass Gott uns auch hier treu sein wird. Wir erinnerten uns. Gott ist treu. Unaufhörlich.

Nanor Kelenjian-Akbasharian,
Internatsleiterin Anjar



Ordination von Pfarrer Hagop Akbasharian

Am Samstag, 3. Juni, fand in Anjar die Ordination von Hagop Akbasharian statt. Damit ist Hagop nun Pfarrer der Armenisch-Evangelischen Kirchenunion im Nahen Osten. Viele Vertreter aus Kirche und Politik vor Ort waren bei diesem besonderen Ereignis anwesend. Aus der ganzen «armenischen» und «protestantischen» Welt wurde gratuliert – Die Armenisch-Evangelische Kirchenunionen aus Frankreich, Nordamerika und Armenien übersandten ihre Grüsse sowie die AMAA (Armenian Missionary Association of America) wie auch der Weltrat der Armenisch-Evangelischen Kirchen. Aus Syrien gratulierte der oberste Rat der evangelischen Kirchen.

Durch Handauflegung von sieben Pfarrern der Armenisch-Evangelischen Kirchenunion wurde Hagop Akbasharian in seinen Dienst eingesegnet.

Der Gottesdienst und die Feierlichkeiten fanden ausserhalb der Kirche statt, da diese nach dem Brand gerade renoviert wird.

Wir freuen uns mit Hagop über seine Ordination und wünschen Gottes reichen Segen für ihn, seine Familie und seinen Dienst in Anjar.

Hagop Akbasharian ist auch Schulleiter der Armenisch-Evangelischen Schule in Anjar. Die Armenisch-Evangelische Schule feierte dieses Jahr übrigens ihr 80-jähriges Jubiläum. Neben einem Fest-Gottesdienst fanden ein Sponsorenlauf und weitere Aktivitäten statt.



Kindercamps bieten interessante Beschäftigungen, Spiele und sportliche Programme an

Sommerzeit – Ferienzeit

In Armenien haben die Schulkinder jedes Jahr drei Monate Ferien, weil der Unterricht bei der sommerlichen Hitze unzumutbar wäre.

In diesem Jahr fiel in allen Regionen unseres Landes im Frühjahr und Frühsommer viel Regen, und das Wetter war oft trübe. Deshalb ist es auch jetzt im Hochsommer in ganz Armenien immer noch sehr grün, was eher ungewöhnlich ist.

Die Kinder freuen sich auf die bevorstehenden Ferien, denn diese bringen viel Zeit für eigene Interessen. In vielen kleinen und grösseren Dörfern und Städten finden jetzt Kindercamps statt, die von den Kirchgemeinden organisiert werden und in denen den Kindern interessante Beschäftigungen, Spiele und sportliche Programme angeboten werden. Diese Camps dauern ein bis drei Tage und sind

sehr beliebt, denn es können alle Kinder kostenlos daran teilnehmen, besonders solche aus armen Verhältnissen.

Bereits im Juni veranstaltete Little Bridge im Dorf Hatsavan und in weiteren Dörfern wie Salvard, unweit der Grenze zu Aserbaidschan, einen Kindertag, der grossen Anklang fand. Leider regnete es an diesem Tag, sodass fast alle Aktivitäten in den Saal des Gemeindehauses verlegt werden mussten, was aber den Kindern und der Leitung den Spass nicht verderben konnte. Es wurden mit Begeisterung Lieder gesungen und biblische Geschichten erzählt. Die Kinder liessen sich eine armenische Flagge aufs Gesicht malen, man machte Spiele, und soweit dies möglich war, trieb man auch Sport und verbrachte dank der Bemühungen der vielen freiwilligen Helfer und Mitarbeiter der

evangelischen Kirche von Sisian einen wunderschönen und erlebnisreichen Tag.

In Shaghat, wo auf Initiative des Gemeindeleiters seit dem letzten Jahr eine Sonntagsschule stattfindet, führte dasselbe Team ebenfalls einen solchen Kindertag durch. Trotz des wolkenverhangenen Himmels konnte er ohne Regenschauer im Freien durchgeführt werden, sehr zur Freude aller Beteiligten.

In Sisian selbst wurde ein 3-tägiges Kindercamp durchgeführt, organisiert durch das gleiche erfahrene Freiwilligenteam und die Mitarbeiter der Evangelischen Kirchgemeinde von Sisian. An dieser Stelle wäre noch zu erwähnen, dass ebenfalls in Sisian, erstmals auch ein 3-tägiges Camp für Senioren durchgeführt wurde, das sehr gut besucht war. Die alten Menschen freuten sich, dass sie nicht



vergessen wurden und man für sie ein wunderbares, unterhaltsames Programm vorbereitet hatte.

In der Stadt Gyumri, der zweitgrössten Stadt Armeniens, organisierte unsere Mitarbeiterin Jhenya ebenfalls zwei 3-tägige Kinder camps auf einem besonderen Platz am Rande der Stadt, und zwar auf einem Freizeitgelände, das mit allen Einrichtungen ausgestattet ist, die man sich wünschen kann. Es gibt ein grosses Gebäude mit Saal, wo man auch bei Regen viele Aktivitäten durchführen kann. Spiele und Sport können in der freien Natur stattfinden, ja es gibt sogar ein Schwimmbad. Auf einem Hügel über der Anlage steht sogar eine kleine Kirche. Es ist alles vorhanden, um solche Gruppenanlässe erlebnisreich gestalten zu können. Die Kinder camps sind in Gyumri bereits zur Tradition geworden, und viele Kinder freuen sich schon im Voraus darauf.

Jedes Jahr ist auch ein junger engagierter Priester der apostolischen Kirche dabei, der mit den Kindern singt und biblische Geschichten erzählt, was die Kinder besonders lieben. Das Erste, was sie lernen, ist das «Unser Vater» zu beten. Begeisterte Freiwillige unterstützen Jhenya bei der Organisation des Anlasses. Aktive Frauen helfen bei der Zubereitung der Mahlzeiten, jüngere Menschen leiten die sportlichen Aktivitäten und Spiele sowie die Bastelarbeiten.

Diese beliebten Kinder camps werden durch «Little Bridge Schweiz» und von Privatpersonen aus den Niederlanden unterstützt. Ich kann mit Worten die Begeisterung und den Eifer der Kinder und der beteiligten Freiwilligen nicht beschreiben, die ein solches Camp erleben dürfen. Die Kinder wünschen sich, dass die Camps länger dauern und sind am Ende immer sehr traurig, wenn alles vorbei ist.

Es freut mich, dass ich Ihnen heute ein wenig von dem erzählen durfte, was Little Bridge im Sommer in Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort für die Kinder in Sisian organisiert.

Die zahlreichen Freiwilligen möchten auf ihre Weise einen Beitrag zu unseren Bemühungen und ihren Dank für unseren finanziellen Einsatz zeigen.

Mit herzlichen Grüssen aus dem sommerlichen Armenien

Maria Goris, Leiterin Little Bridge

Darum, solange wir noch Zeit haben,
lasst uns Gutes tun an jedermann,
allermeist aber an des Glaubens
Genossen.

Galater 6,10



Weltkulturerbe Haghpat

Gebetsanliegen

Libanon

Unsere Partner aus dem Libanon bitten um Gebet für die Schule, das Internat und die Kirche in Anjar.

Bitte beten Sie, dass Lehrer und Betreuer trotz der wirtschaftlichen Krise ihren Dienst im neuen Schuljahr mit Gottvertrauen angehen können.

In den Sommerferien sind die meisten der Internatskinder wieder zu Hause.

Bitte beten Sie, dass Gott sie dort bewahrt und mit seinem Geist umgibt, gerade in den schwierigen familiären Verhältnissen, aus denen viele kommen.

Die Instandsetzung und Renovation der Kirche in Anjar geht voran. Aber der Gedanke an die Katastrophe und der Schrecken sitzen noch in mancher Seele.

Bitte beten Sie, dass der Heilige Geist in dieser Zeit in den Gemeindemitgliedern wirkt und die Gemeinde von Neuem erlebt, was es heisst, eins zu sein in Christus.

Armenien

Nach dem Krieg in Bergkarabach ist seit Monaten der Latschin-Korridor blockiert. Er ist die einzige Zufahrtsstrasse für Hilfskonvois, Krankentransporte oder Zivilreisende nach Bergkarabach bzw. nach Armenien. Die Situation ist sehr angespannt. Jüngst

wurde ein Hilfskonvoi des Armenischen Roten Kreuzes am Grenzübergang von Aserbaidschan blockiert. Die Menschen in Armenien und Bergkarabach sind enttäuscht von der Weltgemeinschaft und fühlen sich im Stich gelassen.

Bitte beten Sie um eine baldige Öffnung des Latschin-Korridors und für eine diplomatische Lösung dieser Situation.

Weihnachts-Basar Otelfingen

Samstag, 18. November 2023, 11–16 Uhr

Kirchgemeindehaus, Vorderdorfstrasse 36, 8112 Otelfingen

Informationen: www.kirche-otelfingen.ch

Herzlichen Dank
für Ihre Spende!

